

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1878**

15.2.1878 (No. 38)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1019807](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1019807)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## und Anzeiger.

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Postexpeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

Anzeigen nehmen auswärts alle Annoncen-Bureaus entgegen, und wird die kleinpaltige Corpus-Zeile oder deren Raum für Hierige mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg. berechnet.

Expedition und Buchdruckerei Noonstraße Nr. 82.  
Redaktion, Druck und Verlag von L. Kuhn.

No. 38.

Freitag, den 18. Februar.

1878.

### Deutsches Reich.

Berlin, 13. Febr. Die „Prov.-Corresp.“ schließt einen Leitartikel über Pius IX. und die bevorstehende Papstwahl mit den Sätzen: Eins steht fest, wie immer die Papstwahl ausfallen möge. Die Kirchengesetzgebung, wozu Preußen und das deutsche Reich in den letzten Jahren sich veranlaßt haben, giebt Bürgerschaft, daß die staatlichen Interessen und Erfordernisse unter allen Umständen gewahrt werden.

— Wie die „Kieler Btg.“ hört, sind die Anmeldungen zum freiwilligen Eintritt in die Schiffsjungenabtheilung für dieses Jahr abgeschlossen. Weitere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

— Das deutsche Geschwader in den türkischen Gewässern soll, wie es heißt, verstärkt werden.

— Nach der Dentschrift über die Aufgaben und Ziele, die das kaiserliche Gesundheitsamt sich gestellt hat, und über die Wege, auf denen es dieselben zu erreichen hofft, gedenkt das Reichsgesundheitsamt neben den im Fluß befindlichen medizinisch-statistischen Arbeiten im Laufe der nächsten Jahre auf dem Gebiete der Gesundheitspflege folgende Themata seiner Bearbeitung zu unterziehen: 1) den Gesundheitsschutz der Kinder, 2) den Schutz der Irren, 3) die Gesundheitspflege der Fabrikarbeiter, 4) Beantwärtung eines Reichsgesetzes, betr. Maßregeln zum Schutze gegen Ansteckungs-krankheiten der Menschen, 5) ein Reichs-Viehseuchengesetz, 6) Bearbeitung des Materials für fortlaufende Verordnungen zum Schutze gegen die Fälschung von Nahrungsmitteln und Genussmitteln.

— Die sozialdemokratischen Mitglieder des Reichstags werden bei Berathung der Tabaksteuererhöhung einen Antrag einbringen, dahin gehend, alle neuen Steuern und Steuererhöhungen von Urabstimmung des Volkes abhängig zu machen.

### Ausland.

Wien, 12. Februar. Wie der „Polit. Corr.“ aus Konstantinopel vom 12. Februar via Athen telegraphirt wird, wäre ein türkisch-russischer Separatvertrag abgeschlossen worden, welcher neben den Stipulationen bezüglich des künftigen Verhältnisses der Pforte zu Rußland auch Bestimmungen über die Abtretung eines Theiles der türkischen Kriegsmarine an Rußland als theilweise Kriegsentschädigung, sowie die Zustimmung der Pforte zu einer eventuellen Cession eines Theiles der Dobrudscha an Rumänien enthalten soll.

Pola, 12. Februar. Das Kajemattschiff „Kaiser Max“ geht heute

### Politische Gegensätze.

Ein Zeitbild aus der Geschichte der letzten Jahrzehnte Deutschlands

von  
Karl von Kessel.

(Fortsetzung.)

„Wie es auch kommen mag!“ wiederholten der Doctor und der Referendar mit fester Stimme, wobei der Erstere Hedwig, der Letztere Amalie die Hand reichte.

Die Sonne war eben im Untergehen begriffen und warf in diesem Augenblicke ihre letzten Strahlen auf diese anziehende Gruppe. Schmerz und Trauer drückten sich in dem Gesicht jedes Einzelnen aus, aber auch gleichzeitig der feste Wille, den Gefühlen des Herzens, dem schönen Bunde der Freundschaft unter keinen Umständen untreu zu werden.

Petermann hatte inzwischen den Weg fortgesetzt. Das Häuschen des alten Lehmann lag auf freiem Felde, etwa auf halbem Wege zwischen der Wohnung des Doctors und dem Dörfchen, wo das eben beschriebene Fest stattgefunden hatte. Der Mond war im Begriff aufzugehen, man konnte daher ziemlich weit umherblicken. Petermann schritt rüstig querfeldein, denn in seiner Ungebundenheit liebte er es, sich immer den möglichst kürzesten Weg auszusuchen. Eben war er an einem breiten trockenen Graben angelangt und er stand im Begriff, denselben zu überspringen, als er seinen bereits erhobenen Fuß wieder niederlegte und plötzlich in eine Bildsäule verwandelt zu sein schien. Keine Muskel regte sich bei ihm und nur sein Auge spannte alle Kraft an, um sich zu überzeugen, daß das, was er vor sich erblickte, keine Täuschung sei. Der Graben war mit Gebüsch bewachsen und so konnte er daher hinter einem dichten Strauch verborgen, seine Beobachtungen unbemerkt fortsetzen. —

nach der Levante ab. Die Panzerfregatte „Habsburg“ mit dem Contre-admiral Barry folgt wahrscheinlich morgen.

London, 12. Februar. Vier Panzerschiffe des Canalgeschwaders haben telegraphische Ordre erhalten, nach Gibraltar zu gehen und dort weitere Instruktionen in Empfang zu nehmen.

London, 12. Februar. In Portsmouth herrscht, obgleich erst am Sonnabend Nachmittag bekannt geworden war, daß eine Extrasumme für die dortige Dockyard bewilligt sei, und in Folge dessen weitere geschickte Arbeiter angestellt werden sollten, ein reges Leben. Zahlreiche Handwerker, meistens solche, welche vor Weihnachten wegen Mangel an Arbeit entlassen werden mußten, haben sich gemeldet und sind auch sofort engagirt worden. Wenn auch keine bestimmte Summe ausgezahlt worden ist, so sollen die Dockbehörden doch angewiesen worden sein, die nöthigen Arbeitskräfte anzunehmen, um die in der Ausrüstung begriffenen Kriegsschiffe vollenden zu können, ohne gezwungen zu sein, die Arbeit bei den königlichen Yachten, den indischen Transportschiffen u. s. w. zu beschränken. Die Zahl der neuengagirten Arbeitskräfte beläuft sich auf etwa 500.

Rom, 11. Februar. Papst Pius IX. hat zwei Testamente hinterlassen. In dem einen derselben, welches er als Papst abgefaßt hat, hinterläßt Pius dem künftigen Papste für die Ausgaben des heiligen Stuhles eine jährliche Rente von 3 $\frac{1}{2}$  Millionen Frank und eine jährliche Summe für die ehemaligen päpstlichen Beamten. In dem anderen, dem Privattestamente, werden seine Neffen als Erben eingesetzt und 300,000 Frank den Armen Roms vermacht. Zugleich werden in demselben noch andere Legate ausgezahlt. Pius IX. hat angeordnet, daß sein Leichnam nach dem Tode seines Nachfolgers in der Basilika des heiligen Laurentius extra muros beigelegt werde und eine sehr einfache Aufschrift für sein Grabmal angegeben, wofür nicht mehr als 2000 Frank angewendet werden sollen.

Petersburg, 13. Februar. Offizielles Telegramm aus Adrianopel vom 8. d. M.: Am 29. v. M. besetzten die russischen Truppen Eskidschuma, das sie entseßlich verwüstet fanden. Die Stadt brannte an mehreren Stellen, in der Vorstadt lagen über 200 verstümmelte Leichen von Weibern und Kindern herum. Von Eskidschuma rückten die russischen Truppen bis Eskistambul und Werbiza vor. Als jedoch am 4. Februar die Nachricht vom Abschlusse des Waffenstillstandes eintraf, wurden die Truppen angewiesen, Eskistambul und Werbiza sofort wieder zu räumen und sich hinter die Demarkationslinie zurückzuziehen. — General Ignatieff ist heute Morgen hier eingetroffen.

„Lachmansky!“ murmelte Petermann, „wie zum Kukuk kommt dieser verdächtige Mensch um diese Stunde an diesen einsamen Ort und was will er hier? . . . Was macht er überhaupt nun schon seit vier Wochen in dieser Gegend und was treibt er? — Sollten die Gerüchte also doch vielleicht wahr sein, welche man sich über ihn von allen Seiten in die Ohren flüstert? . . . Aber hier, auf dem einsamen Felde gibt es doch nichts zu spioniren, es sei denn, er müßte auch gegen den Mond denunciren wollen, aber der dürfte doch wohl schwer einzufangen sein.“ —

In diesem Augenblick näherte sich ein Mann dem Orte, wo Lachmansky stand und ein geheimes Erkennungszeichen wurde zwischen Beiden ausgetauscht. —

„Dahinter steckt etwas und gewiß nichts Gutes,“ murmelte unser Künstler, „vielleicht hat mich der glückliche Zufall hierher geführt, um irgend eine böse That zu vereiteln! Wie fange ich es aber an, um mich unbemerkt näher zu schleichen? . . . Nun ganz natürlich, ich werde versuchen, auf allen Vieren in dem breiten trockenen Graben fortzukriechen und da derselbe zu beiden Seiten mit dichtem Gebüsch bewachsen ist und Lachmansky mir den Rücken zuehrt, so gelingt es mir vielleicht so weit heranzukommen, um das Gespräch der beiden Spießgesellen belauschen zu können.“

Petermann führte sogleich seinen Vorsatz aus und kroch mit der Behändigkeit eines Wiesel's lautlos auf dem weichen Graße des Grabens dahin, indem er sich möglichst im Schatten des Buschwerks hielt, wobei ihm seine kleine schwächliche Figur sehr zu statten kam.

Endlich hielt er an und hob den Kopf in die Höhe. Dies war gerade der Augenblick, wo sich auch die Person, welche Lachmansky erwartete, diesem näherte.

„Hi!“ machte derselbe, wobei er einen Schritt vorwärts that.

„Guten Abend,“ lispelte der Andere, „nun Sie sehen, ich halte Wort.“

„Ich glaubte schon, Ihr würdet ausbleiben, Friedrich. Seit fast einer Stunde warte ich auf Euch.“

„Es ging nicht anders,“ entgegnete dieser, „ich mußte die Zeit ab-

Konstantinopel, 9. Februar. Im türkischen Parlament brachte der griechische Patriarch heftige Klagen über die Mezeleien vor, welche in 13 in der Nähe von Konstantinopel gelegenen Dörfern von Tscherkessen begangen worden sind.

Athen, 13. Februar. Eine von der thessalischen Grenze hier eingegangene Depesche meldet, daß Tscherkessen und Baschibozuks Domoko und die benachbarten Drikschaften geplündert und ein Blutbad unter der christlichen Bevölkerung angerichtet hätten. Die Bevölkerung ist sehr empört hierüber.

### Der wachsende Militär-Stat.

Die „Neue Zeit“ bringt aus parlamentarischer Feder folgenden Aufsat: Der vorliegende neue Militäretat pro 1878/79 fordert zu einer Vergleichung darüber auf, wie seit dem Friedensschluß mit Frankreich und seit dem ersten einheitlichen deutschen Militäretat pro 1872 die laufenden Kosten der Militärverwaltung gestiegen sind. Außer Betracht sollen dabei gelassen werden die gesammten Extraordinarien, d. h. die Ausgaben für militärische Bauten, sei es, daß dieselben nun aus laufenden Mitteln oder aus besonders dazu bestimmten Kapitalfonds bestritten werden, sodann die gesammten Reetablissementskosten, endlich die Gesammtkosten für Pensionen, sowohl der Pensionäre aus den Kriegen, wie der Friedenspensionäre. Läßt man alle diese einen klaren Vergleich behindernden Positionen außer Betracht, so ist der Militäretat, wie folgt, gewachsen. Er betrug

1872	242	Millionen Mk.
1873	260	„ „
1874	263	„ „
1875	311	„ „
1876	316	„ „
1877/78	323	„ „
1878/79	328	„ „

Die Etats pro 1872, 1873, 1874 standen noch unter der Herrschaft des Pauschquantums von 225 Thlr. pro Kopf und der Präsenzstärke. Im Jahre 1873 erhöhte sich der Betrag um den Wohnungsgeldzuschuß der Offiziere und die erhöhte Dotation der Unteroffiziere. Im Jahre 1875 fügte der Etat um 48 Millionen Mark sprungweise in die Höhe. Der Etat trat nach Ablauf des Militärpauschquantums unter die Herrschaft des im April 1874 im Reichstage durchgedrückten Militärgesetzes, worin ein Präsenzstand von 401,000 Mann für sieben Jahre normirt worden war. Thatsächlich hatte die Präsenz bis dahin 30,000 Mann weniger betragen und war durch diese Minderpräsenz die seit Festsetzung des Pauschquantums eingetretene Preissteigerung ausgeglichen worden. Nunmehr zog die allgemeine Preissteigerung ihre vollen Konsequenzen. Dazu kam eine Löhnungserhöhung um sechs Pfennige pro Tag und eine Erhöhung der Haferration um  $\frac{1}{2}$  Pfund pro Tag. Seit 1875 ist der Militäretat im Wachsen geblieben, theils weil bisherige mit Rücksicht auf das seit dem Kriege stattgehabte Reetablissement gemachte Ersparnisse nicht mehr vorgesehen werden konnten, theils in Folge fortgesetzter Offiziersstellenvermehrung (zuletzt im vorigen Jahre durch Einführung der 13. Hauptleute), theils unter der Wirkung fortgesetzter Preissteigerungen, insbesondere bei der Naturalverpflegung. Es ergibt sich sonach zwischen dem Etat von 1872 und demjenigen für 1878/79 ein Unterschied von 86 Millionen Mk. oder um 36 pCt. Der Etat der laufenden Kosten der Militärverwaltung ist in derselben Zeit von 11 auf 25 Millionen Mk. gewachsen, so daß eine Erhöhung der Etats für Heer und Marine von 253 auf 353 Millionen oder um 100 Millionen Mk. = 40 pCt. sich ergibt. Außer den vorbemerkten 353 Millionen Mk. sind im vorgelegten Etat aufgeführt für Pensionen von Militär- und Marinepersonen 50 Millionen Mk., für Kasernen-, Festungs-, Schiff-, Hafenbauten und andere nicht zum laufenden Etat gehörige Aufwendungen 76 Millionen Mk. Von den Pensionen und Extraordinarien sollen indessen nur 30

Millionen Mk. aus laufenden Mitteln bestritten werden. Der Rest wird gedeckt theils aus besonderen, noch von der französischen Kriegsschädigung herrührenden Fonds, theils aus Anleihen. Im Ganzen sollen also dem Kriegsdepartement und dem Marine-departement 479 Millionen Mk. pro 1878/79 zur Verfügung gestellt werden.

Was die laufenden Ausgaben im neuen Militäretat pro 1878/79 und deren Erhöhung anbetrifft, so ist es allerdings richtig, daß von den 3,593,010 Mk. Mehransätzen des preußischen Stats der größte Posten von 2,212,543 Mk. auf den Fonds für Naturalverpflegung fällt. Während thatsächlich die Roggen- und Fouragepreise erheblich gefallen sind, wird hier in Folge einer auf dem Durchschnitt der Jahre 1866—76 fußenden Kalkulations-Tabelle eine Erhöhung angenommen. Es kommen aber doch auch nicht unerhebliche Erhöhungen vor, theils in Folge „organischer Fortentwicklung des Heerwesens“, theils in Folge von Gehalts- und Zulageerhöhungen. Zu ersterem werden gerechnet 8 neue Stabs-offizierstellen im Generalstab, darunter zwei ad latus der Gouverneure von Metz und Straßburg, und sechs als Eisenbahnlinienkommisars. Letztere Stellen sollen jetzt schon im Frieden besetzt werden. Dem Bezug der neuen Centralkabettenanstalt Lichtenfelde im künftigen Sommer soll eine Vermehrung der Kadetten um 80 Köpfe folgen. Wiederum soll bei 4 Infanterie-Regimentern in Elsaß-Lothringen die Bataillonsstärke von 564 auf 680 Mann gebracht werden; das Plus, welches dadurch hauptsächlich an Unteroffizierstellen entsteht, wird durch Verminderung der Gemeinen hauptsächlich bei den Landwehrbezirkskommandos und bei den Jägern ausgeglichen. Sodann ist eine Ausdehnung der Uebungen der Offiziere und Aerzte des Beurlaubtenstandes vorgesehen, 4181 Offiziere und 300 Aerzte der Reserve und Landwehr sollen dazu eingezogen werden. Unter den Gehaltsverbesserungen fällt eine Erhöhung der Gehälter der Geißenlichen und Küster um 600 bzw. 325 Mk. auf, weniger eine solche der Proviantsamts-Assistenten. Den Offizieren soll bei Manövern in Kantonnements die ganze statt der halben Kommandozulage gewährt werden, eine Forderung, welche vom Reichstage schon vor drei Jahren mit Rücksicht darauf abgelehnt wurde, daß den Offizieren noch der Wohnungsgeldzuschuß neben dem bisherigen Servis gewährt worden war. Die Motive finden in der Gewährung nur der halben Kommandozulage — welche pro Tag um 60 bis 125 Pf. geringer ist als die ganze — den ersten Anlaß zu folgenschweren Arrangements, welche den Bestand der Offizierkorps verringern und von einem Betreten der Offizierslaufbahn abschrecken. — Es ist sodann die Rede von einer „nothwendig gewordenen Erhöhung der Umzugskosten für die Personen des Soldatenstandes“ (+ 300,000 Mk.); endlich wird die Gewährung der großen Viktualienportion an Stelle der kleinen im Kantonnement während der Truppenübung vorgesehen (+ 464,536 Mk.). Durch alle diese Dotationserhöhungen und andere aus Preiserhöhungen folgende Mehrkosten würde noch erhebliches Plus im Militäretat entstehen, wenn nicht andererseits Minderansätze in Folge niedrigerer Viktualienpreise, eines geringeren Zuschusses zur Militär-Witwenkasse und einer richtigeren Etatisirung der Ersparnisse im Anquement der Offiziere u. dal. entstanden.

### Wetterbericht der Deutschen Seewarte.

Uebersicht der Witterung vom 13. Februar.

Im Westen und Norden Europas ist das Barometer gefallen, im Osten gestiegen, das barometrische Maximum hat sich damit nach Deutschland verpflanzt, woselbst sehr ruhiges, größtentheils heiteres Frostwetter herrscht. Auf der irischen See leicht, dagegen ein geringes, am Abend vor dem Canal erschienenenes Minimum, an dessen Süd- und Ostseite frische bis steife Winde mit regnerischem Wetter herrschen. Ein tiefes Minimum scheint vom Eismeer sich Lappland zu nähern, in Gaparanda ist die Temperatur sehr stark gestiegen, so daß auch die seit vorgezogen in Rußland herrschende Kälte bald wieder milderem Wetter weichen dürfte.

passen. Ich kann mich auch nicht lange aufhalten, der Doctor kann jeden Augenblick zurückkommen.“

„So geht her! — Wo sind die Briefe? — Habt Ihr Euch auch nicht vergriffen? Dintz sagte ich, aus dem geheimen Schubfach, welches sich durch den Druck einer Feder öffnet.“

„Fehlgegriffen habe ich nicht,“ meinte Friedrich, „ich bin sicher, daß es die richtigen sind. Auch der Schlüssel zum Sekretair paßte, den Sie nach dem Wachsabdruck anfertigen ließen.“

„Nun, wo sind also die Briefe?“

„Hier,“ entgegnete Friedrich, ein kleines Packet hervorziehend, „aber ich gebe sie nicht eher heraus, bis — —“

„Nun bis?“ „Natürlich, Jeder ist seines Lohnes werth! Hier ist das Geld; — ich denke, wir machen noch mehr Geschäfte zusammen, Friedrich?“

Der Verräther nahm den Judaslohn in Empfang und indem er ihn in seine Tasche gleiten ließ, sagte er:

„Ich kann es brauchen, denn ich will heirathen und ein eigenes Geschäft anfangen, aber dennoch — —“

„Nun,“ rief Sachmansk, „was gibt es denn noch?“

„Ja sehen Sie, es ist ein eigenes Ding um's Gewissen, zumal, wenn man das erste Mal daran gemahnt wird, daß man sich auf Abwegen befindet. Böses habe ich übrigens meinem Herrn nicht zufügen wollen, als ich ihm die Briefe entwendete, denn Sie sagten mir ja, es handle sich dabei nur um eine Liebschaft, welche der Baron nicht gern sehe.“

„Das ist auch ganz richtig; eine kleine List ist in einem solchen Falle schon erlaubt. Daß dies die Wahrheit ist, kann ich Euch durch zehn Eide bekräftigen.“

„Nun gut, hier sind die Papiere. Ich habe Eile, denn ich muß wieder zu Hause sein, ehe die Herrschaft zurückkehrt.“

Sachmansk griff nach dem kleinen Packet mit einer Bier, welche dardat, was für eine Wichtigkeit er auf den Besitz desselben legte. Während

sich Friedrich, ohne noch weiter Etwas zu sagen, eilig entfernte, wog Sachmansk das inhaltichwere Päckchen einen Augenblick mit einem Lächeln der Genugthuung in der Hand.

„Das bricht ihm hoffentlich den Hals,“ murmelte er, „und mir trägt es eine gute Belohnung ein. Mühe genug hat es gekostet, den Friedrich, den Dummkopf breit zu schlagen und wenn ich mich nicht hinter die Christine gesteckt hätte, welche mit aller Gewalt unter die Haube will, wer weiß, ob es mir dennoch gelungen wäre!“

Er verbarg sorgfältig die Briefe in seiner Brusttasche und rieb sich vergnügt die Hände. „Was wird der Geheimrath dazu sagen,“ murmelte er, indem er sich zum Fortgehen anschickte und dabei in eine zufriedene halblaute Lache ausbrach. Dann knöpfte er seinen Rock fester zu, blickte sich nochmals nach allen Seiten um und trat hierauf den Rückweg an.

Raum war er in der Ferne verschwunden, so erhob sich Petermann aus seinem Versteck. Jeder Zug sorgloser Heiterkeit war in diesem Augenblick aus dem Gesicht des Rüstlers verschwunden und statt dessen traten Besorgniß und jener Abscheu hervor, welche der Rechtliche stets einer schlechten That gegenüber empfindet.

„Der Raub muß ihm wieder entrisfen werden, ehe er im Stande ist, damit Mißbrauch zu treiben,“ murmelte Petermann „und es kommt jetzt nur darauf an, das Mittel zu finden, wie dies so schnell wie möglich und ohne großes Aufsehen zu erregen geschehen kann.“

Er sann einen Augenblick nach und rieb sich die Stirn, wie Jemand, der mit seinen Gedanken getraut in's Klare kommen möchte. Endlich rief er: „Vielleicht glückt es! Es ist eine abenteuerliche Idee, aber sie ist auf die bekannte Feigheit dieses Menschen berechnet! Derartige Subjecte fürchten immer mehr für ihr Leben, wie ein ehrlicher Mann; ich will daher versuchen, ob mir mein Anschlag gelingt und die drei Strohmänner, ja, die drei Strohmänner müssen mir dabei behilflich sein.“

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachung.

Öffentliche ordentliche Sitzung  
des Bürgervorsteher-Collegii  
am

Freitag, 15. Febr.,  
Abends 6 Uhr,  
im Magistratslokale.

Tagesordnung:

1. Wahl von Deputirten zur Ergänzungswahl des Magistrats-Collegiums.
2. Revision der Jahresrechnung pro 1875 betr.
3. Spritzenhaus-Angelegenheit.
4. Bürgerrechtsertheilungen.
5. Verlängerung der Mühlenstraße bis zum Kopperhörner Weg.
6. Rassenrevisions-Protokoll.
7. Kostenerstattung in einer Armen-sache.
8. Kenntnissnahme von Niederlassungen zc.

Wilhelmshaven, 12. Febr. 1878.

Der Vorsitzende.

J. V.:

Schindler.

Wilhelmshaven, den 14. Febr. 1878.

## Bekanntmachung.

Gegen die am 10. u. 11. December zur Ergänzung des Bürgervorsteher-Collegiums ausgeführte Wahl waren deshalb Proteste eingegangen, weil die Einladung zur Wahl nur durch dieses Blatt und nicht auch durch das Ostfriesische Amtsblatt publicirt worden.

Wenngleich so lange die Stadt nicht eine bez. Einladung durch das Amtsblatt für Ostfriesland publicirt worden ist, so sind jene Proteste aufrecht erhalten und ist deshalb eine Neuwahl erforderlich.

Demgemäß wird aus dem Amtsblatt für Ostfriesland nachstehende

## Bekanntmachung.

Wilhelmshaven, d. 13. Febr. 1878.

Zum Zwecke der Ergänzung des Bürgervorsteher-Collegiums, aus welchem die Herren Bürgervorsteher Thomas für den ersten, Schindler für den dritten, Stolle und Kaper für den vierten Bezirk ausgelooft sind, Arnoldt für den zweiten Be-

zirk ausgetreten ist — werden alle stimmungsfähigen Bürger und zwar des ersten Bezirks zu

Dienstag, 19. Febr.

10 Uhr Vorm.,

des zweiten Bezirks zu

Dienstag, 19. Febr.

4 Uhr Nachm.,

des dritten Bezirks zu

Mittwoch, 20. Febr.

10 Uhr Vorm.,

des vierten Bezirks zu

Mittwoch, 20. Febr.

4 Uhr Nachm.,

nach der Wilhelmshalle eingeladen. Die Vorladung kann bei Geldduße bis zu 3 Mk. erfolgen.

Nur die in die Liste eingetragenen Wähler haben Zutritt zum Wahltermin. Zur Gültigkeit der Wahl ist die Abgabe von wenigstens  $\frac{1}{3}$  der nach der Liste vorhandenen Stimmen erforderlich.

Der Magistratsdirigent  
gez. **N a k s z y n s k i.**  
hierdurch zur Kenntniss und Nachachtung der Wähler gebracht.

Der Bürgermeister  
**Nakszynski.**

## Zu verkaufen.

Unter meiner Nachweisung ein in Sedan belegener

## Bauplatz

(Eckplatz).

Neuende, 12. Febr. 1878.

H. C. Cornelissen.

## Kieler Büchlinge

empfehlen

**Ludwig Janssen.**

## Zu verkaufen.

Ein neuer Hotelwagen für 6—8 Personen.

**Schramm.**

## Die Buchdruckerei des „Tageblatts“

hält vorräthig und empfiehlt:

**Rechnungsformulare** für das Marine-Artillerie-Depot.  
**do.** für die Marine-Garnison-Verwaltung.  
**do.** für die Artillerie-Magazin-Verwaltung.  
**do.** für die Festungsbau-Rect.  
**Zahlungslisten** für Unternehmer.

**Auktionslisten** für Rechnungssteller.  
**Gerichtliche Vollmachten.**  
**Klage-Formulare.**  
**Nachtecontracte.**  
**Miethscontracte.**  
**Wechselschemas.**  
**Weinkarten** für Gastwirthe zc. zc.

Ferner alle anzufertigenden Arbeiten, wie:  
**Visitenkarten,**  
**Geschäftskarten,**  
**Verlobungskarten u. Briefe,**  
sowie alle sonstigen Aufträge werden schnell und sauber zu soliden Preisen geliefert.

## DEUTSCHES HAUS.

Direction: **A. Chronckf.**

Heute und folgende Tage:

## Concert u. Vorstellung.

Anfang 7 Uhr.

Entrée 50 Pfg.

**Th. Volger.**

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein

## Colonialwaaren-Geschäft

an meinen Bruder übergeben habe, und sage für das mir bisher ertheilte Wohlwollen meinen besten Dank mit der Bitte, dieses auch meinem Bruder bewahren zu wollen. Ferner erlaube mir meine **Weine, Spirituosen,** sowie **Tabacke und Cigarren,** en gros und en détail, zu den billigsten Preisen und bei prompter Bedienung in gütige Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll **S. H. Meyer.**

Bezugnehmend auf Obiges, erlaube mir dem geehrten Publikum von Heppens hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich das Colonialwaaren-Geschäft meines Bruders übernommen habe und selbiges hier weiterführen werde. Indem ich gute Waaren, sowie prompte und reelle Bedienung verspreche, bitte ich um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll **D. Meyer.**

## Die erfolgreichsten Kuren

wurden einzig und allein durch das im „Tempel der Gesundheit“ empfohlene Heilverfahren erzielt. Bedeutende, glanzvolle Wirkung wird durch Zeugnisse erwiesen. Die Schrift ist für eine Mark durch alle Buchhandlungen, oder direct vom Verleger:

**E. Schlesinger, Berlin S.,**

Neue Jacobstraße 6,

zu beziehen.

## „Berein Humor“.

Zu dem am Sonnabend, den 16. d. Mts. stattfindenden

## Maskenballe

ist jedem Theilnehmer, ob maskirt oder unmaskirt, der Eintritt nur gegen Eintrittskarte gestattet. Letztere sind vorher zu empfangen und zwar:

- a. für Mitglieder und deren Angehörige in der Wohnung des Vergnügungs-Directors;
- b. für Fremde, welche auf Grund der Statuten durch Mitglieder eingeführt werden können, in der Wohnung des Mitgliedes Herrn Pleß, und zwar in der Zeit von 1—3 Uhr Mittags und Abends von 7 Uhr ab.

Der Maskenball beginnt Abends 8 Uhr.

Unmaskirte haben zu den unteren Räumlichkeiten vor der Demaskirung keinen Zutritt.

Der Vorstand.

## Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Versicherungsbestand **328,190,000 Mk.**

Effective Fonds **78,830,000 „**

Nachdem die hiesige, durch den freiwilligen Rücktritt des Herrn Rechnungsstellers Koch erledigte Agentur obiger Anstalt auf mich übergegangen ist, so bringe ich solches hiermit zur öffentlichen Kenntniss und lade zur weiteren Theilnahme an dieser durch **Solidität** der Einrichtungen wie **Billigkeit** der Bedingungen gleich empfehlenswerthen Anstalt ein.

Die Versicherten empfangen im Jahre 1878 **41 pCt.** ihrer Beiträge als Dividende zurück.

Prospecte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Wilhelmshaven, 29. Januar 1879.

**C. Schneider,**

Königsstraße Nr. 51.

## Ein goldenes Buch für Alle!

Aus vollster Ueberzeugung kann ein Buch, wie das berühmte Original-Meisterwerk „der Jugendspiegel“ allgemein empfohlen werden.

250,000 Exemplare desselben sind bereits über den Erdball verbreitet und Tausende preisen den Tag, an dem sie in seinen Besitz gelangten. Möge Niemand, und wäre sein Leiden noch so groß, jetzt noch verzagen.

**Allen,** welche an den traurigen Folgen heimlicher Gewohnheiten leiden, ein wahres Schatzkästlein voll Rath, Trost und Belehrung!

**W. Bernhards** in Berlin SW., am Tempelhofer Ufer 8, versendet es an Alle, welche in Folge von Jugendünden oder Ausschweifungen siech und elend wurden, ihre Nerven- und Gedächtniskraft einbüßten, traurig und schwach in die Zukunft blickten.

— Preis nur 2 Mk. — Nehmt kein anderes, nur dieses Buch ist das echte.

Die  
**BUCHDRUCKEREI**  
von  
**L. Kuhn**  
in Wilhelmshaven  
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten  
**Druckarbeiten**  
in sauberster und schnellster Ausführung bei  
soliden Preisen.

Sonntag, den 17. Februar:

**Tanzmusik,**  
bei **Herro Gilers**  
in Sedan.

**Großes Concert.**

Am Sonnabend, den 16. Februar,  
und folgende Tage:

**Theatralische, komische  
und musikalische  
Unterhaltung**

von einer guten Gesellschaft, unter  
Mitwirkung von 2 ausgezeichneten  
**Komikern.**

Es ladet freundlichst ein  
**C. Liepelt,**  
Belfort.

Verschiedene an der Chaussee in  
der Nähe von Neuende belegene

**Bauplätze**

sind unter meiner Nachweisung zu  
kaufen.

Neuende, d. 12. Februar 1878.  
**S. C. Cornelissen.**

Das 120 Seiten  
starke Buch: **Siecht**

und  
**Rheumatismus,**

eine leicht verständliche, vielfach  
bewährte Anleitung zur Selbst-  
behandlung dieser schmerzhaften  
Leiden, wird gegen Einsendung  
von 30 Pfg. in Briefmarken franco  
versandt von **Richter's Ver-  
lags-Anstalt in Leipzig.** —  
Die beigedruckten Atteste beweisen  
die außerordentlichen Heiler-  
folge der darin empfohlenen  
Kur.

**Ein Lehrling,**

der die Buchdruckerei zu erlernen  
wünscht, kann noch unter günstigen  
Bedingungen eintreten in der  
**Exped. d. Wilhelmsh. Tagebl.  
u. Anz.**

**Allen Müttern**

deren Kinder schwer zah-  
nen, werden die Hoflieferanten  
und Apotheker **Gebr. Gehrig-  
schen Zahnhalsbänder** à  
1 Mk. hiermit bestens empfohlen.  
In Wilhelmshaven acht  
zu haben bei **H. am Ende.**

**Särge** in allen Sorten, bei  
**Zobias.**  
H e p p e n s.

Sehr gute billige **Wichse** offerirt  
Neuheppens. R. am Ende.  
Wiederverkäufer 50% Rabatt.

**Maskerade.**

Zu dem am  
**Donnerstag, den 21. Februar** in

**Neuheppens**  
stattfindenden **zweiten**

**Masken- Balle**

erlaube mir hierdurch ganz ergebenst einzuladen.  
Entree für Herren 1 Mk., Damen 50 Pfg. — Zuschauer zur Gallerie  
50 Pfg.

**F. Ernst.**

**Straßenordnung  
für Wilhelmshaven,**

per Stück 15 Pfg., sind zu haben  
in der  
**Exped. d. Bl.**

**Verloren.**

Am 6. d. Mts. eine weiße  
**Pferdedecke** mit blauen Streifen.  
Der ehrliche Finder wird gebeten,  
dieselbe gegen Belohnung abzugeben  
**Neuheppens, Altestr. 8.**

**Eisenbahn-Fahrplan.**

**Richtung: Wilhelmshaven-Oldenburg.**

Stationen.		Vorm.	Vorm.	Nachm.	Abds.
Wilhelmshaven	Abfahrt	6.39	8.23	12.15	6.41
Sande	"	6.50	8.45	12.30	6.50
Ellenferdamm	"	7.—	9. 5	12.40	7.—
Varel	"	7.15	9.40	12.55	7.15
Jaderberg	"	7.25	10.—	1. 5	7.25
Hahn	"	7.35	10.15	1.15	7.35
Rastede	"	7.40	10.30	1.25	7.45
Oldenburg	Ankunft	8.—	10.55	1.50	8. 2

**Richtung: Oldenburg-Wilhelmshaven.**

Stationen.		Vorm.	Nachm.	Abds.	Abds.
Oldenburg	Abfahrt	8.42	2.50	6.29	9.15
Rastede	"	8.55	3. 5	6.55	9.30
Hahn	"	9. 5	3.10	7.10	9.40
Jaderberg	"	9.15	3.20	7.30	9.47
Varel	"	9.30	3.35	8.10	10.—
Ellenferdamm	"	9.40	3.50	8.35	10.15
Sande	"	9.50	3.58	8.50	10.25
Wilhelmshaven	Ankunft	10. 4	4.12	9.17	10.36

**Richtung: Osnabrück-Oldenburg.**

Stationen.		Vorm.	Vorm.	Nachm.	Abds.
Osnabrück	Abfahrt	6.23	10.30	3.22	8.18
Eversburg	"	6.30	6.40	3.30	8.30
Halen	"	6.40	11.10	3.35	8.40
Bramsche	"	6.50	11.50	3.50	9. 5
Alshausen	"	7. 5	12.20	4. 5	9.20
Bersenbrück	"	7.15	12.40	4.15	9.35
Badbergen	"	7.30	1.10	4.30	9.50
Quakenbrück	"	7.53	2.—	4.45	10.—
Essen	"	8.—	2.20	4.55	
Hemmelte	"	8.15	2.35	5. 5	
Cloppenburg	"	8.35	3.—	5.15	
Höftinghausen	"	8.45	3.20	5.25	
Ahlhorn	"	9.—	3.40	5.33	
Großenkneten	"	9.10	3.55	5.40	
Huntlosen	"	9.20	4.10	5.50	
Sandkrug	"	9.35	Anft.	5.59	
Oldenburg	Ankunft	9.56		6.12	

**Richtung: Oldenburg-Osnabrück.**

Stationen.		Vorm.	Vorm.	Vorm.	Abds.
Oldenburg	Abfahrt		8.32		6.35
Sandkrug	"		8.45		6.50
Huntlosen	"		8.55	7.10	7.—
Großenkneten	"		9. 5	7.25	7.10
Ahlhorn	"		9.15	7.40	7.20
Höftinghausen	"		9.25	8.—	7.30
Cloppenburg	"		9.40	8.30	7.45
Hemmelte	"		9.50	8.45	7.55
Essen	"		10.—	9. 5	8. 5
Quakenbrück	"	6.57	10.15	11.30	8.20
Badbergen	"	7. 5	10.24	11.50	8.25
Bersenbrück	"	7.20	10.35	12.30	8.40
Alshausen	"	7.30	10.45	12.55	8.50
Bramsche	"	7.50	11.—	2. 5	9. 5
Halen	"	8. 5	—	2.40	9.15
Eversburg	"	8.20	11.25	3.30	9.30
Osnabrück	Ankunft	8.28	11.32	3.36	9.38

**Richtung: Nordenhamm-Gude.**

Stationen.		Vorm.	Vorm.	Abds.
Anschluß mittelst Dampffähre von Geestemünde nach beson- ders publicirtem Fahrplan.				
Nordenhamm	Abfahrt	6.23	11.50	7.—
Großenfisch	"	6.25	11.55	7. 5
Kleinensiel	"	6.30	12. 5	7.10
Nodenkirchen	"	6.40	12.15	7.17
Golzwarden	"	6.45	12.25	7.25
Brake	"	6.59	12.55	7.36
Hammelwarden	"	7. 5	1.—	7.44
Elstfleth	"	7.15	1.15	7.50
Berne	"	7.20	1.30	8.—
Neuentkoop	"	7.30	1.40	8. 5
Gude	Ankunft	7.38	1.50	8.15

**Richtung: Gude-Nordenhamm.**

Stationen.		Vorm.	Nachm.	Abds.
Gude	Abfahrt	9.15	3.—	9. 3
Neuentkoop	"	9.20	3. 5	9. 8
Berne	"	9.25	3.10	9.15
Elstfleth	"	9.35	3.20	9.25
Hammelwarden	"	9.40	3.30	9.30
Golzwarden	"	10. 6	3.49	9.47
Nodenkirchen	"	10.10	3.55	9.51
Kleinensiel	"	10.20	4.—	10.—
Großenfisch	"	10.30	4.10	10. 8
Nordenhamm	Ankunft	10.40	4.15	10.13
Anschluß mittelst Dampffähre nach Geestemünde nach beson- ders publicirtem Fahrplan.				

**Richtung: Jever-Wilhelmshaven.**

Stationen.		Vorm.	Mitt.	Abds.
Jever	Abfahrt	6.14	11.52	6.11
Heidmühle	"	6.20	12.—	6.25
Sanderbusch	"	6.35	12.10	6.35
Sande	"	6.55	12.35	6.55
Wilhelmshaven	Ankunft	7.11	12.49	7.12

**Richtung: Wilhelmshaven-Jever.**

Stationen.		Vorm.	Nachm.	Abds.
Wilhelmshaven	Abfahrt	9.30	3.40	9.58
Sande	"	10.—	4. 5	10.25
Sanderbusch	"	10. 5	4.10	10.30
Heidmühle	"	10.20	4.25	10.40
Jever	Ankunft	10.29	4.35	10.54

**Richtung: Westerstede-Scholt.**

Stationen.		Vorm.	Nachm.	Abds.
Westerstede	Abfahrt	7.10	1. 5	7.10
Scholt	Ankunft	7.30	1.25	7.30

**Richtung: Scholt-Westerstede.**

Stationen.		Vorm.	Nachm.	Abds.
Scholt	Abfahrt	9. 5	3.15	9.40
Westerstede	Ankunft	9.25	3.35	10.—